

Der Pionier - Store von Humboldt

Gottfried Schaffer, Eigentümer.

Mein Ackerbau - Gerätschaften-Umsatz geht ins Große. Kein Wunder! Ich verkaufe die berühmte Deering Maschinerie, habe auch alle einzelnen Teile auf Lager, sowie Eggen, Pflüge, Rasenschnneider usw., usw. Farmwagen kann ich auch auf zwei Jahre Zeit verkaufen.

Die Welt schreitet vorwärts; Fortschritte und Verbesserungen sind auf allen Gebieten zu verzeichnen, nur das Eine scheint man im gewöhnlichen Leben zu übersehen, nämlich, daß man im Kleinkauf nicht mehr für bares Geld erhält als wie auf Borg.

Im Großhandel hat man diese Frage schon längst gelöst; kauft man für bar, so kauft man billiger und besser. Warum dieses System nun nicht auf den Kleinkauf ausgedehnt? Der Verkäufer würde dadurch den ihm zukommenden Vorteil erhalten, und der Käufer würde dadurch auch die Vorgezucht lahmgelegt.

Ich habe mich daher entschlossen, gestützt auf die Realität meines Geschäftes, die Sache einer Probe zu unterwerfen, indem ich jedem Verkäufer einen Rabatt von 10 Prozent erlaube mit Ausnahme von Mehl, Butter und Tabak; auf letztere Artikel gebe ich 5 Prozent Rabatt.

Gleichzeitig möchte ich bemerken, daß meine Frühjahrswaren, wie Schuhe, Hüte und Schnittwaren der schönsten Muster angekommen sind.

Wenn daher der Mann sich anschickt um nach Humboldt zu fahren, so soll jede sparsame Hausfrau ihm den Rat erteilen, bei mir vorzusprechen (falls sie nicht selber mitfahren kann) und die Sache einer Probe zu unterwerfen.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich achtungsvoll.

Gottfried Schaffer, Humboldt.

Leo Schwab, O.S.B. Derselbe wurde geboren im Jahre 1853 zu Hoffstetten, Erzdiözese Freiburg; im Lande seit dem 29. Sept. 1881; ist Pfarrer zu St. Leo Mayre, P. O., Louisiana. — Am 20. Juni der hochw. P. Fr. Kaver Traxler, O.S.B. Derselbe wurde geboren am 25. Juni 1861 zu Flöß, Diözese Budaues; im Lande seit Sept. 1874; ist Rektor der Hl. Kreuz Kirche zu Spangler, Pa. — Am 20. Juni der hochw. Vater Ernest Helmstetter, O.S.B. Derselbe wurde geboren am 7. Okt. 1859 zu Newark, N. J.; ist Prior der Benediktiner-Abtei in Newark, N. J. — Am 20. Juni der hochw. Johann Penn. Derselbe wurde geboren am 16. Dezember 1869 zu Brooklyn, N. Y.; ist Rektor der St. Josephs Kirche zu Vanse, Mich. — Am 20. Juni der hochw. Nikolaus F. K. Schneider. Derselbe wurde geboren am 13. Juni 1860 zu New Haven, Conn., Diözese Hartford; ist Rektor der St. Marien-Kirche zu Meriden, Connecticut. — „Ad multos annos!“

Peoria, Ill. Erzbischof John Lancaster Spalding reiste kürzlich nach seinem alten Heim in Lebanon, Ky., ab. Sein augenblicklicher Gesundheitszustand ist besser denn zu irgend einer Zeit während der letzten 5 Jahre.

Baltimore, Md. Nach Zeitungsmeldungen hat Kardinal Gibbons von dem päpstlichen Staatssekretär Kardinal Merry del Val die Mitteilung erhalten, daß der Hl. Vater den provisorischen Leiter der Katholischen Universität in Washington, Dr. Thomas J. Shahan, zum Rektor

des Institutes ernannt habe.

New Orleans, La. Die erste katholische Freischule wird demnächst von den Deutschen der Hl. Dreifaltigkeits Kirche gegründet. In den letzten 2 Jahren hat man zur Erreichung dieses Zieles gearbeitet. Um dieser freien katholischen Parrschule ein dauerndes Bestehen zu sichern, ist ein Anfangskapital von \$20,000 erforderlich. Von dieser Summe sind schon \$15,000 zusammengebracht worden.

St. Meinrad, Ind. Der hochw. Weibischof D. O'Donoghue von Dale erteilte den Fr. Bonifaz O.S.B. und Anselm O.S.B. am 4. Juni die Subdiakonatsweihe u. am 5. Juni die Diakonatsweihe. P. Augustin O.S.B. wurde zum Priester geweiht.

Luzernburg. Am 23. Mai wurde im nördlichen Teile unseres Landes, in dem Ardennerstädtchen Clerf, in feierlicher Weise der Grundstein zu einer großen Benediktiner-Abtei gelegt. Hier sollen nämlich die aus Frankreich seinerzeit vertriebenen Benediktiner von Saint Maur eine neue Heimat finden. Letztere Abtei ist kanonisch aufgehoben und diejenige von Clerf durch päpstliches Breve vom 5. Mai d. J. errichtet worden. Sie trägt den Namen St. Mauritius bei Clerf. Ihr erster Abt ist Dom. Renaudin, früher Abt in St. Maur.

Kloster Andechs, Bayern. Der ehrw. Bruder Hilarius Strich, O.S.B., ist mit dem Tode abgegangen. Der Verstorbene, der vor 44 Jahren seine Ordensprofess abgelegt hatte, stand im 76. Lebensjahre und wirkte 40 Jahre als Zeichenlehrer an der Zwangserziehungsanstalt St. Nikolaus dahier.

Gammersdorf, Dester. Der hiesige Pfarrer P. Severin Mosheimer O.S.B. ist am 14. Mai aus dem Leben geschieden. Er war im Jahre 1843 in Wien geboren, trat 1863 in das Stift Echo ten und wurde im Jahre 1868 zum Priester geweiht. 1869 kam er als Kooperator nach Gammersdorf. 1880 bis 1886 wirkte er als Kooperator in Gammersdorf, 1886 bis 1899 als Pfarrer in Platt und seit zehn Jahren als Pfarrer in Gammersdorf.

St. Petersburg. Hier ist Mgr. Apollinaris Winkowski, Erzbischof von Mohilew und als solcher Metropolit von Rußland, gestorben. Geboren am 21. Juli 1848 zu Ordecz, war er seit dem ersten April 1904 Bischof von Plocl und seit Jahresfrist erst Erzbischof.

Rom. 300 französische Eisenbahnen haben am 24. Mai dem Papste ihre Aufwartung gemacht. Sie vertreten 125 Vereine mit 40,000 Mitgliedern. Der Papst selbst sprach seine Bewunderung darüber aus, daß es so viele christlicher Gesinnung organisierte Unternehmen neben den Unruhstiftern in Frankreich gebe. In der Vereinigung der Kräfte so meinte er, liegt das Geheimnis des Erfolges.

Nez. Am 1. Mai wurde der Apostolische Vikar des Bistumslandes, der Oblatenpater Cenez, gebürtig aus Hainpach in Lothringen, in hiesiger Kathedrale zum Bischof geweiht. Konsekretor war der Generaloberer der Kongregation der Oblaten, Monsignore Angu-

stin Dantenwill, Erzbischof von Polesmaiz, geboren 1837 zu Bischweiler (Elsass). Er war bis zum vorigen Jahre Bischof von New Westminster (Canada). Die beiden assistierenden Bischöfe waren die Herren Weibischof Schrod aus Trier und Bischof Bregnat, Apostolischer Vikar von Madenzie (Canada), der ebenfalls der Kongregation der Oblaten angehört. Der hochwürdigste Herr Bischof von Nez wohnte der Feier bei. Die greise Mutter des neuen Bischofs sowie viele Verwandte und Ortsangehörige waren zugegen, ferner gegen 60 Geistliche und ein zahlreiches Publikum. Bischof Cenez trat im Jahre 1887 in die Kongregation der Oblaten ein. Er wurde zum Priester geweiht am 8. September 1890 zu Maastricht.

Rom. Am 26. April erfolgte in Gegenwart des Papstes die Verkündigung des Dekrets de tuto für die Seligsprechung des seligen Klemens Maria Hofbauer aus dem Redemptoristenorden, die am Feste Christi Himmelfahrt erfolgt ist. Der Generaloberer P. Mandante dem Hl. Vater und wies darauf hin, eine wie große Freude die Seligsprechung in Deutschland, Oesterreich, der Schweiz und Rußland hervorrufen werde. In seiner Erwiderung sprach der Hl. Vater von den Widerwärtigkeiten, die besonders in der Gegenwart dem Priesterstand bereitet würden und von der diesem schuldigen Achtung. Seine Rede bezog sich auf den ehrw. Priester Benignus Joly aus Dijon, der 1694 im Rufe der Heiligkeit starb und dessen heroische Tugenden zum Seligsprechungsprozeß in derselben Sitzung bestätigt wurden. Aus der Erwiderung des Hl. Vaters verdienen folgende Sätze Beachtung: Der selige Klemens Maria Hofbauer und der ehrw. Benignus Joly waren mit heroischen Tugenden geschmückte Priester, die in ihrem erhabenen Beruf ein beständiges Apostolat ausübten zur Verbreitung der Religion, zur Verherrlichung Jesu Christi und zur Rettung der Seelen. Sie waren Licht der Welt und Salz der Erde. Es erfüllt mich mit Mut und Hoffnung, daß die beiden hervorragenden Priester, die besonders in unseren Tagen, wo der Teufel mit allen Mitteln gegen die katholischen Geistlichen einen unerbittlichen Kampf führt, uns Vorbild und Beispiel sind, zur Ehre der Kirche erhoben werden. Nicht den Rabbinern, den evangelischen Pfarrern, den Religionsdienern der verschiedensten Sekten oder des Heidentums sagt man Böses nach, sondern nur den katholischen Geistlichen. Die Feinde Gottes wissen sehr gut, daß nur der katholische Geistliche der Bewahrer der Gerechtigkeit und Varmehzigkeit des göttlichen Erlösers ist, daß er allein Diener des Wahren und Guten ist, Licht der Welt und Salz der Erde. Schon zu Jeremias Zeiten bildeten sich seine Feinde ein, daß mit seinem Tode das Priestertum zu Ende wäre; auch heute erklärt man dem Priester den Krieg in der Hoffnung, die Religion zu vernichten. Die modernen Christenverfolger wissen sehr gut, daß das beste Mittel, um Jesus Christus zu bekämpfen,

eine Kriegserklärung an den Priesterstand ist. Erinnert euch der Worte des Erlösers: Wer euch verachtet, verachtet mich, und daß also eure Verfolger Christi Verfolger sind. Macht euch zumuhnen die Verheißung: Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und umgibt mit Verehrung die Diener Gottes, liebet sie, verteidigt sie in der hohen Würde, mit der sie ausgerüstet sind und erblicket in ihnen die Person Jesu Christi selbst. Und wie die Feinde des Herrn ihn in seinen Priestern verfolgen, so sollt ihr an den Priestern eure Liebe und Verehrung für den Heiland kund tun. — Am 2. Mai fand die Seligsprechung von 34 Märtyrern statt, die alle in Annam und China für den Glauben gestorben sind. Unter ihnen befindet sich der erste Blutzeuge Chinas, der spanische Dominikaner Franz de Capillas, ermordet im Jahre 1648. Für die übrigen 33 postulierten das Seminar der auswärtigen Missionen in Paris; 4 von ihnen stammten aus Frankreich: der ehrw. Stephan Theodor Euenot, Apostolischer Vikar von Sischinchina, † 1801 im Gefängnisse; die Priester Petrus Franz Xeron, enthauptet 1860, Theophan Benard, enthauptet 1861 und Johann Peter Neel, hingerichtet 1862; 17 waren eingeborene Annamiten und 12 Chinesen, darunter 4 Frauen.

Dr. D. S. Zimmermann, Zahnarzt, wird in Humboldt, Sask. verweilen bis zum 22. Juni.

Humoristisches.

Der alte Abraham a Santa Clara

folgte unter Anderem: Der liebe Gott ist mit seiner Hilfe nicht immer von Eilenburg, sondern auch zuweilen von Wartenburg. Darum sollen wir in unserem Gebete von Anhalt sein. Wenn uns die Vorsehung über Kreuznach, Bitterfeld und Dornburg führt, so dürfen wir nicht verzagen, sondern müssen unseren Blick auf Seligenstadt richten, wohin wir aber nicht gelangen, wenn wir uns unterwegs in Weinheim und Spiegelburg aufhalten oder ungehörig lange in Frauenstadt oder Magdeburg verweilen.

Im Eifer des Gesechtes. Rechtsanwalt: „Ja, meine Herren Richter, die vom Herrn Staatsanwalt mehrfach angezogenen Damenstrümpfe kann man dem Angeklagten doch nicht gut in die Schuhe schieben, da er nach Lage der Sache berechtigt war, sie als herrenlos anzusehen.“

Bürgermeister (bei Begrüßung des durchreisenden Landesfürsten): „Hab' es leider gar nicht gewußt, daß Hochdero gnädigste Gemahlin dabei sind — sonst hätt' ich meine Alte auch mitgebracht.“